

Forum für unsere Leser

Von den zahlreichen Leserbriefen und Telefonanrufen, die uns täglich erreichen, können wir an dieser Stelle leider nur einen kleinen Teil abdrucken. Wir lesen die Briefe sorgfältig und beachten sie, auch wenn wir nicht alle beantworten können. Wir entnehmen ihnen wertvolle Anregungen für unsere weitere Arbeit. In vielen Fällen müssen wir die Texte leider aus Platzgründen kürzen.

Ihre Briefe senden Sie bitte an:
Redaktion CHIP,
Pocciistr. 11,
80336 München,
Tel. (089) 74 64 20,
Mailbox: (089) 7460851,
Compuserve: 100434,1303
Btx: * CHIP #

Die Lügen der Informationsgesellschaft

CHIP 4/96, S. 42

Es wundert, daß der beste Artikel über das Internet aus einer Computerzeitschrift stammt, wo man hier doch eher einen gewissen Konformismus vermutet. Auf den Punkt recherchiert und kommentiert – mehr davon.

Diverse Dialoge auf diversen CeBIT-Ständen noch im Ohr, stimme ich dem zu, daß diese Technik eher geeignet ist, den Anwendern neue Scheuklappen aufzusetzen, als aufklärerisch zu wirken. Bits und Bytes machen nicht satt.

PETER GRIEBEL

via Compuserve

○ Endlich erscheint einmal in einer PC-



Zeitschrift ein Beitrag, der der Wahrheit in der allgemeinen Internet-Diskussion sehr viel näher kommt.

Wenn ich mir zum Beispiel die letzte Spiegel-Serie ansehe und die Aussagen darin betrachte, finde ich Euren Beitrag wesentlich aufklärender.

HORST WISCHER

59597 Erwitte

○ Meinen Glückwunsch zu diesem gelungenen Beitrag. Endlich einmal kritische Aussagen, die nicht in einer halbseitigen Kolumne verkümmern.

Gerade in den letzten Monaten ist der deutsche Zeitschriftenmarkt noch um einige Blätter „reicher“ geworden, die mit Lobgesängen um PC und Modem ihren Ringelreihen tanzen. In einer solchen Zeit bin ich froh, daß endlich auch kritischen Stimmen Gehör verschafft wird.

Wenn die Vernetzung ein gewisses Maß erreicht hat, ist sie in der Lage, sich mit sich selbst zu beschäftigen.

RÜDIGER KLÖCKNER

via Internet

○ Endlich, endlich kommt wieder Realismus in die Berichterstattung über diese Themen. Was in den letzten Wochen und Monaten von der Telekom und anderen interessierten Anbietern zu diesem Thema verbreitet wurde, war nur noch unerträglicher Marketing-Schwachsinn, der weit von der aktuellen und absehbaren Realität entfernt war.

Es ist sehr zu begrüßen, daß CHIP den Dingen jetzt auf den Grund geht und – für mich nicht überraschend – feststellt, daß eigentlich wenig Sinnvolles und Brauchbares vorhanden ist. Für all dies gibt es auch nicht annähernd den originären Bedarf, den man uns seit einiger Zeit einzureden versucht.

WINFRIED KAISER

24975 Husby

○ Durch die Datenautobahn wird das Informationsangebot ins Gigantische gesteigert, so daß die Aufgabe, damit zurechtzukommen, unvorstellbare Ausmaße annimmt. Darum sehe ich der Anwendung dieser Technik mit Skepsis entgegen und begrüße es sehr, daß gerade Sie als führende Fachzeitschrift sich aus der breiten Masse der hemmungslosen En-

thusiasten wohlthuend hervorheben. Aufgrund der ausführlichen und wohlfundierten Beiträge, die auf der Basis des gesunden Menschenverstandes aufbauen, wird das Problem einer sehr realistischen Betrachtung zugeführt.

Ich beglückwünsche Sie dazu!

WERNER GOTTSCHALK

38102 Braunschweig

Online

Kommentare und Meinungen

Ich bin seit einigen Jahren begeisterter Abonnent Ihrer Zeitschrift. Sie ist wirklich ein perfektes Medium. Das Beste ist aber CHIP im AOL. Das Software-Archiv hat beinahe alles, was sich der „normale“ User wünscht. Ich bin hellauf begeistert von dem Angebot.

Wenn Sie auf diesem Wege weitermachen, werden Sie noch eines der größten Foren im AOL. Ich hoffe es.

RAINER GÄHNER

59174 Kamen

○ Es ist sicher erst der Anfang, und hier und da muß noch einiges verbessert werden; trotzdem herzlichen Glückwunsch, und macht weiter so!

KARSTEN MÜLLER

31855 Aerzen

○ Herzlichen Glückwunsch zu Eurer CHIP Online! Endlich ist sie fast vollständig. Wenn auch noch der Serviceteil so gut ist wie das bisher Angebotene, ist Eure Zeitung perfekt. Weiter so!

NORBERT TESSMER

10711 Berlin

○ Ich war positiv überrascht über Euer großes Angebot und die Aktualität. Macht bitte weiter so!

MANFRED WEIS

86199 Augsburg



Lob für CHIP...

...und für den Textchef!

Textchef
Hans
Schmidt

Ich muß es mal sagen: Das Heft ist sauber und verständlich, teilweise sogar humorvoll geschrieben. Habt Ihr einen guten Textchef?

BERNHARD PFENDTNER
via Internet
Anmerkung der Redaktion: Ja!

○ Zu CHIP kann ich immer wieder nur sagen: Es ist das beste Computermagazin auf dem Markt. Ich lese zwar auch noch eine andere Zeitschrift, aber CHIP ist doch noch ein Plätzchen davor. Das mir vorliegende Heft 3/96 ist wieder mal ganz besonders gut gelungen.

HANS-WERNER HAAS
65934 Frankfurt/M.

○ Ausgabe 4/96 ist das Beste, was seit langer Zeit publiziert wurde.

MANFRED MÜLLER
63322 Rödermark

Windows 95

Lob und Kritik

Es scheint ja heute schick geworden zu sein, auf Windows 95 herumzutrampeeln. Der Artikel „Macken im System“ in der CHIP 3/96 ist ein weiteres unrühmliches Beispiel dafür. Wenn man sich dagegen nicht mit dem PC, sondern mit seiner Arbeit beschäftigt, dann sieht die Sache schon ganz anders aus.

Windows 95 läuft mit den von uns verwendeten Programmen außerordentlich stabil. Auch ältere DOS-Programme laufen in DOS-Fenstern sehr stabil, lassen sich leicht in die Startleiste schieben und wieder aufnehmen, um zum Beispiel ein englisches Wort in einem Windows-Wörterbuch nachzuschlagen.

Es gibt praktisch keine Einschränkungen mehr wegen allmählich zur Neige gehender Ressourcen.

Multitasking einschließlich der gleichzeitigen Verwendung von Modem und

Tapestreamer läuft sehr zuverlässig. Das Arbeiten mit unseren Programmen ist unter Windows 95 deutlich schneller und bequemer geworden als unter MS-DOS 6.2 und WfW 3.11.

Ob nun OS/2 besser ist oder Microsoft etwas hätte besser machen können, hat für uns gar keine Bedeutung. Die Punkte, die in der Presse und auch in Ihrer Zeitung aufgeführt werden, dürften wohl eher Genörgel sein. Sehen Sie sich doch bitte einmal in einem echten Unternehmen an, was wirkliche Anwender mit ihrer Software machen.

DR. WOLFGANG NEUMANN
via CompuServe

○ Endlich hat es wieder einen unfreiwilligen Beta-Tester erwischt: Leser Helmut Michael Könen konnte sich der Versuchung nicht entziehen, sein gut laufendes (so gut ein Windows eben laufen kann) 3.x-System auf das vermeintlich bessere Windows 95 upzudaten.

Die Strafe für solch böses Tun folgte auf dem Fuße: Nichts geht mehr, der Miro-Grabber quittiert seinen Dienst. In diesem Sinne: Never change a running system. Daß ein renommierter Hersteller wie Miro sich erdreistet, den Update-Zirkus nicht mitzumachen, sollte man diesem Unternehmen nicht anlasten. Ganz im Gegenteil: Es spricht für die Unternehmenskultur in diesem Hause.

Für professionelle Anwender – in diesem Segment hat Miro einen Gutteil seiner Kundschaft – ist Windows 95 ohnehin nur ein sehr aufwendig programmierter Bildschirmschoner.

Wer sein Geld mit dem PC verdient, der wartet ab beziehungsweise wartet auf NT. Und die Soho-Anwender sind zweierlei: erstens sehr leidensfähig, weil es nicht ums wirtschaftliche Überleben, sondern nur um Fun geht; zweitens dumm, sonst würden sie nicht freiwillig mit einem instabilen System experimentieren, das ihre 5000-DM-Kiste zu einem stotternden Wrack degradiert.

ANDRE DREILICH
via CompuServe

○ Meiner Meinung nach wird zuviel auf Windows 95 herumgehackt. Ich habe noch nicht so viele Macken kennengelernt und hätte die meisten auch nicht herausgefunden, wenn sie nicht in Ihrer Zeitschrift gestanden hätten.

Fakt ist doch, daß jemand, der einmal mit Windows 95 gearbeitet hat, nicht so schnell wieder mit Windows 3.1 arbeiten will. Daß es das perfekte Betriebssystem nicht gibt, dürfte eigentlich wohl jedem klar sein.

ANDREAS HACKELÖR
49078 Osnabrück

Warum nicht bunt?

Zum Design von Computern

CHIP erscheint mir als eines der kompetentesten Computermagazine; deshalb wende ich mich mit meinem Anliegen einfach mal an Sie. Mit etlicher Mühe und Mehrkosten kaufte ich mir vor einigen Jahren einen schwarzen Computer, da dies eben meinem Designbewußtsein für ein technisches Gerät am ehesten entspricht.

Obwohl Schwarz in der Hi-Fi-Branche seit Jahren Standard ist, scheint die Computer-Industrie immer noch auf das öde und sehr langweilige Bürograu zu setzen. Und das ungeachtet der Tatsache, daß der Computer immer mehr in die normalen Haushalte einzieht.

Nur Siemens bietet konsequent „Schwarzes“, aber eigentlich wünsche ich mir da einfach ein breiteres Angebot. Vielleicht können Sie das ja mal den Industriebossen zuflüstern.

Jedenfalls habe ich einen Neukauf erst einmal zurückgestellt, da es kein ansprechendes Design gibt, und rüste meine alte „Blackbox“ noch mal auf.

Ich glaube nicht, daß Autos nur nach Motorleistung und Innenraumgestaltung gekauft werden, sondern daß auch mancher verstärkt Wert legt auf die äußere Erscheinung. Warum wird die bei Computern so sträflich vernachlässigt?

RAINER WIDMANN
42105 Wuppertal

Richtigstellung

CHIP 4/96, S. 122

In der Ausgabe 4/96 der CHIP ist uns ein bedauerlicher Fehler unterlaufen. Bei den Tabellen „Alle Einzelergebnisse im Überblick“ des Vergleichstests der General-MIDI-Soundkarten wurden zwei Tabellen mit falschen Überschriften versehen. Nachfolgend zeigen wir deshalb noch einmal die Tabellen mit den richtigen Überschriften.

MIDI-Klang

	Note	Punkte
Aztech Wave Rider	ausreichend	14
Creative Labs Soundbl.	befriedigend	16
Gravis Ultra Sound PnP	befriedigend	20
Guillemot Maxi Sound	sehr gut	28
Miro Sound PCM 12	befriedigend	20
Pearl Hypersound 16	mangelhaft	7
Spea Media XTC	befriedigend	17
Terratec Soundsystem	sehr gut	29
Yamaha SW-20 PC	gut	22

WAVE-Klang

	Note	Punkte
Aztech Wave Rider	sehr gut	15
Creative Labs Soundbl.	sehr gut	14
Gravis Ultra Sound PnP	sehr gut	15
Guillemot Maxi Sound	sehr gut	14
Miro Sound PCM 12	gut	13
Pearl Hypersound 16	mangelhaft	2
Spea Media XTC	gut	13
Terratec Soundsystem	sehr gut	15
Yamaha SW-20 PC	mangelhaft	1